



## CITY WEST, EIN FACETTENREICHES BAUVORHABEN!

Losinger/Marazzi orchestriert die Entwicklung dieses Zürcher Grossprojekts im Auftrag renommierter Partner: Mobimo Tower, Fifty One, Gebäude E und jetzt auch die Gebäude A, B und C.

Das für Swiss Life realisierte Gebäude umfasst 162 Wohnungen und bietet einen attraktiven Lebensraum zwischen dem benachbarten Park und dem Mobimo Tower. Die mit dem Investor Mobimo abgeschlossene Entwicklungsvereinbarung für die Gebäude A, B und C sowie der Totalunternehmer-Werkvertrag zur Ausführung des Gebäudes C bilden den Auftakt zur Realisierung von 227 Wohnungen im gehobenen Segment (Mietwohnungen und Stockwerkeigentum) sowie Verkaufsflächen im Erdgeschoss. Beginn der Ausführungsarbeiten im Jahr 2011!

## EINE SCHWEIZER PREMIERE

Im Rahmen des Projekts Wankdorf City stellt Losinger/Marazzi mit der Entwicklung der beiden Gebäude Twist Again und Majowa sein Engagement bei der Ausführung nachhaltiger Projekte unter Beweis. Für Twist Again erhielt Losinger/Marazzi anlässlich der internationalen Baumesse 2010, die in Stuttgart (D) stattfand, die DGNB-Vorzertifizierung (Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen); eine Premiere in der Schweiz! Die höchste Leistungsstufe des deutschen Labels für nachhaltiges Bauen bezieht nämlich auch soziale Aspekte und wirtschaftliche Leistung ein. Die Zertifizierung wird bei der Inbetriebnahme des Gebäudes erteilt.

Im Rahmen des von Losinger/Marazzi durchgeführten Architekturwettbewerbs wurden das Büro Richard Architekten (BE) und das Atelier WW Architekten SIA AG (ZH) für die Projekte Twist Again und Majowa ausgewählt.



Twist Again, Bern

## SICHERHEIT: EIN ENGAGEMENT, DAS FRÜCHTE TRÄGT

Losinger/Marazzi verzeichnet 2010 einen Rückgang der Anzahl sowie der Schwere der Unfälle auf seinen Baustellen: Gegenüber dem Vorjahr wurde ein Rückgang der Unfallzahl von 30 Prozent gemessen.



Seit mehreren Jahren konkretisiert sich das Engagement für verbesserte Sicherheit auf den Baustellen von Losinger/Marazzi in Form von Informationsveranstaltungen für die Mitarbeiter und Partner des Unternehmens, wie beispielsweise der Europäische Sicherheitstag, die Einführung neuer Massnahmen usw. Als Hauptmassnahme des Jahres 2010 stellt ein neues SQU-Pflichtenheft für Subunternehmer unter Beweis, dass wir diese Sicherheitskultur auch in die Unternehmen unserer Partner exportieren wollen.

## MAISON DE L'ÉCRITURE: ZWISCHEN DEN ZEILEN EINES ANSPRUCHSVOLLEN PROJEKTS

Die „Fondation Michalski pour l'écriture et la littérature“ beauftragt Losinger/Marazzi mit der Ausführung des Projektes „Maison de l'écriture“. Es handelt sich um ein in Montricher (VD) entwickeltes, grossangelegtes Kulturprojekt nach einem Entwurf des Architekturbüros Mangeat & Wahlen. Dieser Gebäudekomplex, in dem sämtliche Aktivitäten der Stiftung zentral zusammengelegt werden, wird eine Bibliothek, ein Auditorium, Ausstellungsräume sowie Wohnungen für die Schriftsteller umfassen. Die Tatsache, dass zwei am Standort vorhandene Altbauten in das Bauvorhaben integriert werden, erfordert eine bereichsübergreifende Planungsoperation zwischen den Teams der Ausführung, der Haustechnik und den Bauingenieuren. Grösste Herausforderung: die Betonarbeiten der Pergola-Konstruktion! Diese 40 cm dicke Betonabdeckung mit einer Fläche von 4'300 m<sup>2</sup> wurde im Oktober 2010 fertiggestellt. Die Montage der Fassaden und die Ausführung des geschlossenen Rohbaus sind für Anfang 2011 vorgesehen.



## TAXI TAXI IN ZÜRICH!

Über die Unternehmensstiftung Terre Plurielle von Bouygues Construction unterstützt Losinger/Marazzi Projekte in den Bereichen Bildung, Integration von Bevölkerungsgruppen in einer Notsituation, Gesundheit, Sport oder Aufwertung des Kulturerbes.

So finanziert Losinger/Marazzi den Unterhalt eines Fahrzeugs für den Verein Tixi Zürich (Fahrdienst für Menschen mit Behinderung), der die Eingliederung von Menschen mit Behinderung im gesellschaftlichen Leben fördert. Mit einem Fuhrpark von 24 Fahrzeugen übernimmt der Verein von sieben Uhr bis Mitternacht einen Transportservice im gesamten Kanton Zürich, was jährlich einer Million Kilometer entspricht. Ab Januar 2011 kommt das von Losinger/Marazzi gesponserte Fahrzeug zur Tixi-Flotte hinzu.

# DIE DIREKTION TECHNIK IM HERZEN DER BAUSTELLE



Die Pergola – ein 40 cm starkes „Betonblatt“ von 4'500 m<sup>2</sup> und mit einem Gewicht von 3'000 Tonnen – liegt auf 96 Pfosten von 9 bis 18 Metern Höhe auf.

Das im Auftrag der Fondation Jan Michalski realisierte Projekt „Maison de l'Écriture“ wird sämtliche Aktivitäten der Stiftung – insbesondere als Schriftstellerresidenz – an einem Ort vereinen. Die Architektur ist einer kleinen Stadt in den Bäumen nachempfunden. Während einige Baukörper im Boden verankert sind, hängen andere wiederum wie schwebende Hütten an einer Dachkonstruktion, die als skulptural geformte Pergola gestaltet ist und die gesamte Überbauung überspannt. Bei diesem komplexen und innovativen Projekt mangelt es nicht an Herausforderungen für die Direktion Technik von Losinger/Marazzi.

## PHILIPPE MARTIN



„Aufgrund der ausgefallenen Architektur haben die Spezialisten der Bereiche Baumethodik, Statik und Kalkulation am Rohbau des Gebäudes mitgewirkt. Für die Pergola-Konstruktion und die überhohen Wandkonstruktionen mussten Abstützungen in Sonderhöhe sowie Spezialschalungen entwickelt werden, bevor die Betonmischung mit dem Lieferanten ausgelegt wurde. Bei den Änderungen, die bei einem solchen Projekt in der Ausführungsphase unvermeidbar sind, haben wir die Ausführung unterstützt und die Matrix (technische Risikoanalyse) des CTT-Konzepts ergänzt.“

## CÉCILE VAYSSIÈRE

„Aufgrund der Besonderheiten dieser Baustelle bin ich praktisch zu 100 Prozent in das Ausführungsteam integriert. Dort übernehme ich die doppelte Aufgabe des Design-Managements (System- und Integrationsplanung) und der Terminplanung. Die Terminplanung erstreckt sich über die Planungs- und Ausführungsphase. Meine Aufgabe im Design-Management besteht einerseits im Follow-Up der Projektänderungen. Ich überprüfe kontinuierlich, ob die aufgrund der Änderungen notwendigen Anpassungen vorgenommen wurden. Der Wunsch des Bauherrn, bei einem Gebäude, dessen Innenstruktur ursprünglich aus Beton vorgesehen war, die Tragstruktur aus Holz zu gestalten – obwohl die Bauarbeiten bereits voll im Gang und die technische Koordination fast abgeschlossen waren – hatte umfangreiche Auswirkungen, die sehr rasch geregelt werden mussten.“



Mehr dazu unter:  
[www.fondation-janmichalski.com](http://www.fondation-janmichalski.com)